

um mehr Veranstaltungen, sondern um die Erhöhung der Wirksamkeit dieser Arbeit. Ein gutes Beispiel gab in dieser Hinsicht Dessau. Probleme der Stadtbauung interessieren die Bevölkerung. Das zeigte die Diskussion über drei Varianten der Stadtbauung bis zum Jahre 1970, die leitende Funktionäre in der Presse, in vielen Aussprachen, in einem Rat-hausgespräch sowie in einer öffentlichen Stadtbegehung mit der Bevölkerung führten. Viele kluge Gedanken der Dessauer Bürger führten dazu, daß nicht schlechthin einer Variante zugestimmt, sondern eine günstige Kombination aus allen vorliegenden Vorschlägen erarbeitet werden konnte. Auf diese Weise erreichte die Arbeit der Abgeordneten mit ihren Wählern hohe politische und ökonomische Wirksamkeit.

Bei den Anforderungen, die an die einzelnen Abgeordneten gestellt werden, sind ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zu berücksichtigen. Vor allem brauchen jene Abgeordneten mehr Hilfe, die durch ihre Arbeit nicht so unmittelbar im politischen Leben stehen.

Kein Schema in der Arbeit der Abgeordneten

Es ist auch zu beachten, daß Abgeordnete darüber klagen, daß sie nicht mehr in den Wahlkreisen eingesetzt werden, in denen sie gewählt wurden. Das erschwert natürlich die Herstellung eines Vertrauensverhältnisses zwischen Abgeordneten und Wählern. Im bereits genannten Beschluß wird darauf orientiert, die politische Arbeit im Wahlkreis interessant und ideenreich zu gestalten und jeden Schematismus zu vermeiden. Es ist also notwendig, eine sehr differenzierte Arbeit mit den Genossen Abgeordne-

ten zu leisten. Hier liegt eine große Verantwortung der leitenden Parteiorgane.

Parteiorgane helfen den Genossen Abgeordneten

In der letzten Zeit hat sich immer mehr die Praxis durchgesetzt, daß zu Parteiaktivtagungen der Bezirks- und Kreisleitungen auch die in diesem Gebiet wohnenden Genossen Abgeordneten eingeladen werden. Das ist zu begrüßen. Als gut und nützlich wird auch empfunden, daß die Abgeordneten aus Betrieben und LPG zu propagandistischen Großveranstaltungen und Referenschulungen eingeladen werden.

Es ist auch sehr zu begrüßen, daß 1. Kreissekretäre in bestimmten Zeitabständen mit Genossen Abgeordneten Zusammenkommen und sich mit ihnen zwanglos über Probleme und Aufgaben des Kreises und über ihre persönlichen Fragen unterhalten. Es hilft Probleme schneller zu lösen. Der 1. Kreissekretär erfährt, wie die Genossen Abgeordneten arbeiten und wie das Verhältnis des Rates und seines Apparates zu den Abgeordneten ist. Manche Mitarbeiter der Staatsorgane haben noch keine richtige Einstellung zur Arbeit der Abgeordneten und zur Arbeit der Ausschüsse der Nationalen Front, sie verstehen noch nicht die Rolle der Volksvertretungen, der Abgeordneten.

Die Arbeitsweise in manchen Räten der Kreise ist dazu angetan, den Abgeordneten die Arbeit zu erschweren. So werden noch immer die von den Abgeordneten vorgebrachten Beschwerden und Hinweise der Bevölkerung nicht beim Sekretär des Rates konzentriert, sondern in die verschiedensten Fachabteilungen gegeben. Deswegen müssen sie noch oft von Fachabteilung zu Fachabteilung laufen, um bestimmte Fragen zu

Acht Freilichtfilmveranstaltungen mit je 120 Personen haben wir in den letzten 12 Monaten durchgeführt. Wir nutzten sie gleichfalls, um die Anwesenden in 30 bis 45 Minuten mit aktuellen politischen Problemen vertraut zu machen. Auf diese Weise sprachen wir mit ihnen über die Gefährlich-

keit der USA-Aggression in Vietnam und über die verbrechliche Rolle, die die westdeutschen Militaristen dabei spielen; wir diskutierten über Inhalt und Ziel des „Grauen Planes“ und über die nationale Verantwortung der Arbeiterklasse. Wir werteten auch die Freundschaftsreise unseres Staatsratsvorsitzenden in die Sowjetunion aus, erzählten vom Leben und Schaffen Ernst Thälmanns und Walter Ul-

brichts und vieles andere mehr.

Die Mehrzahl unserer Bürger, unter ihnen sind viele Jugendliche, kommen gern zu diesen Veranstaltungen, um schnell parteilich informiert zu werden und nicht zuletzt auch deshalb, weil ihr Vertrauen zur Partei größer geworden ist.

Günther Heinitz
Sekretär der WPO „Karl Marx“,
Oschatz

DER LEBER HAT DAS WORT